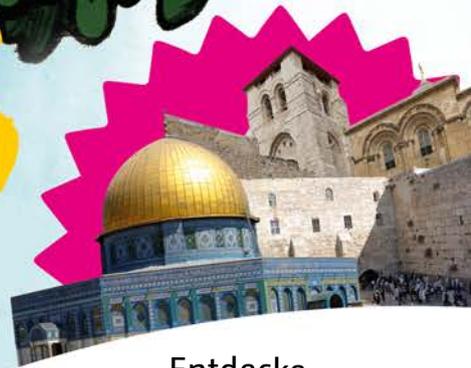


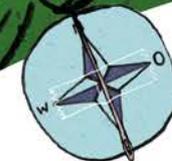
# boni kids



Entdecke  
die »Heilige Stadt«  
**JERUSALEM**

Das Bonifatiuswerk-  
Magazin  
**FÜR KLEINE &  
GROSSE  
CHRISTEN**

Navigiere mit dem  
**NADEL-  
KOMPASS**



**EXTRA-  
BEILAGE:**  
SPUREN IM  
»HEILIGEN  
LAND«

# Wir finden zueinander

DIE ORTE JESU UND DAS HEILIGE LAND





# Hallo Kinder! Ich bin's – euer BONI-Bus!

Wusstet ihr, dass ich an  
fast 600 Orten Menschen helfe?

Heute melde ich mich aus dem Begegnungshaus **St. Otto auf der Insel Usedom**. Mit unzähligen Helfern arbeite ich hier auf Hochtouren: Bald machen sich nämlich die ersten Kinder auf den Weg, um bei den »Religiösen Kinderwochen« dabei zu sein. Oft sind das Kinder, die mit ihrem katholischen Glauben ganz alleine in der Klasse und im Freundeskreis sind. Bei den Religiösen Kinderwochen können sie in der Ferienfreizeit ihren Glauben in Spiel, Spaß und Abenteuern gemeinsam leben und neu entdecken.

Dieses Jahr heißt es bei den Religiösen Kinderwochen: »Helden gesucht!«  
Vielleicht gehörst du ja auch zu den rund 12.000 Kindern, die dabei eine tolle Zeit erleben?



IMPRESSUM »BONI KIDS« SOMMERAUSGABE 2020

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88

E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

REDAKTION Julian Heese – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de

GESTALTUNG BOK+Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de

Art-Direktion: Rabea Kaup – Textredaktion: Britta Humberg und Jens Kloster – Grafik und Bildredaktion: Ronja Overländer – Illustration: Kai Schüttler

Fotos: iStockphoto / S. 5 ra-photos, S. 6 MarkHatfield Wikimedia Commons/ S. 1.9 Orientalist, Berthold Werner S. 7 Wellcome Trust, S. 19 Gerda Arendt

Fotos Extra-Beilage: iStockphoto / S. 2 ZU\_09 Victorian Web/ S. 2 Simon Cooke

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn – PREIS 1,50 Euro für 4 Ausgaben

BANKVERBINDUNG Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BK

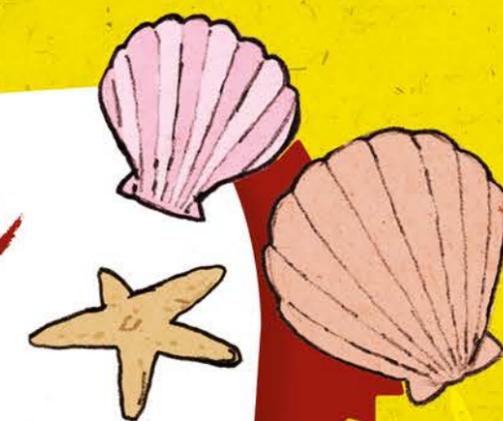
Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



ClimatePartner.com  
53323-2002-1005



# Liebe Mädchen und Jungen,



der Sommer steht vor der Tür und damit die großen Ferien! Die »boni kids« haben sich Kompass, Navi und Rucksack geschnappt, um ganz besondere Orte und Menschen kennenzulernen. Dazu reisen sie sogar bis ins **Heilige Land** und begeben sich auf die **Spuren Jesu**, der hier vor zweitausend Jahren gelebt und gewirkt hat, gestorben und auferstanden ist. Dabei begegnen sie auch den großen Weltreligionen.

Das erinnert mich an eine Nacht, die ich einst selber in Jerusalem in der **Grabeskirche** verbracht habe: In unzähligen Sprachen wurde hier gebetet. Aber trotz aller Unterschiede verband uns der Glaube an Jesus Christus. Also mach auch du dich mit unseren »boni kids« Clara, Max und Ben auf die Reise.

Lass dich überraschen, wohin und zu wem dich dein innerer Kompass führt!

Die »boni kids« und ich wünschen dir, deiner Familie und deinen Freunden einen schönen und **entspannten Sommer!**

Euer  
Georg Austen

GEORG AUSTEN

ist der Hauptgeschäftsführer und damit der Leiter des Bonifatiuswerkes.

Das Werk kümmert sich um Menschen in Deutschland und in anderen Ländern im Norden und Osten Europas.

Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort, wo die meisten einer anderen Kirche angehören oder nicht getauft sind.



IN DIESEM HEFT



Ich bin Ben.  
Wir pfeifen aufs Navi  
und basteln einen  
Nadel-Kompass!

Ich bin Clara.  
Komm mit, wir begegnen  
uns im »Heiligen Land«.

## 5 SOMMERTHEMA

- Wissen rund um **DAS NAVI** –
- **DAS HEILIGE LAND**  
Wo lebte Jesus –
- **DIE HEILIGE STADT JERUSALEM**  
Begegnung der Weltreligionen –

## 10 RÄTSELSPASS



Ich bin Max.  
Erkunde mit mir verschlungene  
Pfade beim  
»Wilde-Wege«-Rätsel.

**11 MINI-INFO:**  
Wissen für Ministranten

## 12 (Vor-) Lesegeschichte

# 16 Unsere Heiligen

DER HEILIGE JAKOBUS

## 18 SOMMERBASTELEI: Nadel-Kompass

## 19 Vorschau

SOMMERTHEMA

# Wissen rund um DAS NAVI

Heute sind wir fast immer mit Navigationsgerät unterwegs: Mit freundlicher Stimme lenkt es uns und zeigt dabei unseren **STANDORT AUF EINER KARTE** an. Aber Navigation ist viel mehr als das!



Als Navi für unsere  
Lebensreise hat uns Gott sein  
Wort – überliefert in der  
**HEILIGEN SCHRIFT** –  
gegeben.

Navis nutzen das  
**globale Positions-  
bestimmungssystem**  
– kurz **GPS** – und empfangen Signale von  
32 Satelliten im Weltall.

Nachts kann man nach  
den **Sternen navigieren**:  
Zum Beispiel zeigt  
**der Polarstern**  
immer nach Norden.

Das Wort »navigieren«  
kommt aus dem Lateinischen  
von »navis« – »Schiff«  
und »agere« – »führen«

Wer einer  
**Kompassnadel**  
immer nach Norden folgt,  
kommt etwa 500 Kilometer  
neben dem  
**NORDPOL** raus.



Die älteste bekannte  
Landkarte ist **15.000  
Jahre** alt und befin-  
det sich auf einem Stück  
Mammut-Stoßzahn.



# Das Heilige Land

## Wo lebte Jesus?

Nazareth

Jerusalem  
Jericho  
Bethlehem

In der Region gibt es heute noch  
**viele Städte, die wir  
auch aus der Bibel kennen** –  
zum Beispiel Jerusalem,  
Bethlehem, Jericho und Nazareth.

### DER SÄMANN

Jesus wanderte von Ort zu Ort, um allen Leuten von Gott zu erzählen. Oft kam eine große Menschenmenge, um seine Worte zu hören.

Einmal erzählte er die Geschichte vom Sämann: Viele von ihm ausgestreute Samenkörner vertrocknen, werden von Unkraut begraben oder von Vögeln gefressen. Aber ein paar seiner Körner fallen auf guten Boden und bringen hundertfache Ernte.

Damit wollte Jesus sagen: Wer ihm mit offenem Herzen begegnet, bei dem entwickelt sich der Glauben wie die Körner des Sämanns auf fruchtbarem Boden.

In der **Bibel** können wir vom Leben Jesu und seiner Botschaft an die Menschen lesen. Denn schon nach seiner Auferstehung wurden die Ereignisse aufgeschrieben. Das nennen wir heute das »Neue Testament« der Bibel. Das älteste Zeugnis ist sogar fast 1.900 Jahre alt!

Und auch viele Orte, von denen das Neue Testament berichtet, kann man heute noch auf der Landkarte finden. Man kann also wirklich auf den Spuren Jesu wandeln, wenn man ins Heilige Land am Mittelmeer reist. Und wenn man seinen Wegen folgen möchte, muss man viel wandern, denn Jesus war Wanderprediger. Er reiste von Ort zu Ort, um zu lehren, Kranke zu heilen und den Menschen von Gott zu erzählen. Einer der wichtigsten Orte für Jesus war die Stadt Jerusalem: Hier wurde er zum Tode verurteilt, beerdigt und ist wieder auferstanden!

Wenn du diese Geschichte in der Bibel nachlesen willst, findest du diese Worte im Lukasevangelium (Lk 8,4).

Die Gegend, in der Jesus lebte, nennen wir heute manchmal auch das »Heilige Land«. Man findet es auf einer Weltkarte im Westen Asiens am Mittelmeer. Hier begegnen sich die Kontinente Asien, Afrika und Europa.

das  
»Heilige Land«

# DIE HEILIGE STADT JERUSALEM

## Begegnung der Weltreligionen

**Jerusalem** ist bis heute eine Stadt, die Geschichte geschrieben hat und Schauplatz vieler religiöser Ereignisse ist. Drei Weltreligionen sind in der Stadt fest verwurzelt: Christen, Juden und Muslime haben hier einzigartige Heiligtümer ihres Glaubens. Es gibt unzählige Kirchen, Synagogen und Moscheen.

Jerusalem ist schon seit Tausenden von Jahren ein besonderer Ort der Hoffnung, des Glaubens und der Begegnung, aber leider auch von Kriegen und großem Leid. Trotz aller Konflikte wird hier deutlich, dass die drei Religionen viel gemeinsam haben. Daraus sollten wir Zuversicht für unser Leben und eine friedliche Zukunft schöpfen! Entdecke hier die Heilige Stadt mit ihren heiligen Stätten.

Wo bist du schon anderen Religionen begegnet?  
Schreibe oder male dein schönstes Erlebnis auf!

### ISLAM

Jerusalem ist für Muslime ein sehr wichtiger **Wallfahrtsort**. Sie glauben, dass von hier aus der **Prophet Mohammed** seine Reise in den Himmel angetreten ist.

Mohammed ist für Muslime der **Empfänger ihrer Heiligen Schrift, des Koran**.

Über der Stelle, an der Mohammed in den Himmel aufgefahren sein soll, wurde der prächtige **FELSENDOM** mit seiner goldenen Kuppel errichtet.

### CHRISTENTUM

Für Christen ist Jerusalem vor allem der **Schauplatz der Kreuzigung, Beerdigung und Auferstehung Jesu**.

Das größte christliche Heiligtum ist die **GRABESKIRCHE**. Hier befindet sich der **Golgotafelsen**, auf dem das Kreuz Jesu stand, der **Salbungsstein**, auf dem der Leichnam Jesu gesalbt wurde, und das **Felsengrab**, in dem Jesus beerdigt wurde.

Für alle christlichen Glaubensrichtungen gibt es in der Grabeskirche streng **festgelegte Zeiten zum Beten**.

Weil es auch dabei manchmal zu Streitigkeiten kommt, verwahrt seit vielen Generationen eine **muslimische Familie den Schlüssel**.

### JUDENTUM

Für Juden ist Jerusalem ein Ort von herausragender Bedeutung, an dem sie auf **Erlösung durch Gott** hoffen können.

Im Tempel soll früher die sogenannte **»Bundeslade«** mit den echten **Steintafeln der 10 Gebote** aufbewahrt worden sein.

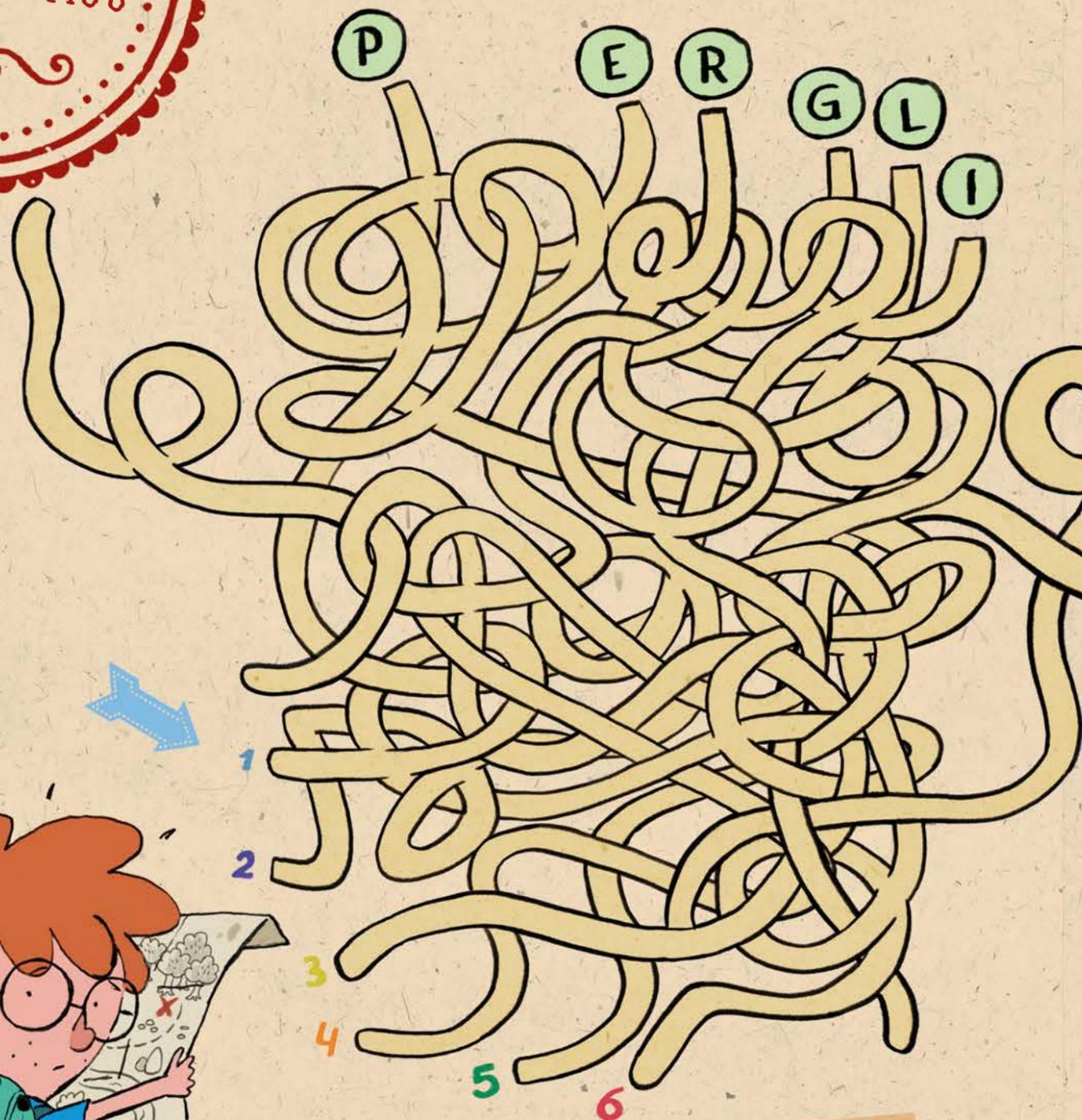
Leider wurde der Tempel in Jerusalem im Lauf der Geschichte **mehrfach zerstört**. Heute gibt es aus der Zeit nur noch eine alte Mauer, die den Berg umrundet. Deshalb beten die Juden heute an dieser Mauer, der sogenannten **»KLAGEMAUER«**.





# Wilde Wege

➔ Folge den verschlungenen Pfaden, um das Lösungswort zu erhalten!



Schreibe das Lösungswort auf:

1 2 3 4 5 6

## GEWINN-SPIEL

5x das Memospiel »Weltreligionen entdecken« und 5 brandneue Kinderbibeln



Zur Verfügung gestellt vom **kbw bibelwerk**



Ein Ministrant ist ein **MESSDIENER**.

»Ministrare« ist das lateinische Wort für »dienen«. Ein Ministrant hilft während der Messe, also während des Gottesdienstes.

## Begegnet euch!

Gibt es in eurer Gemeinde auch **Gruppenstunden** oder einen jährlichen **Messdiener-Ausflug**? Bestimmt freut ihr euch auf eine schöne Zeit im Vergnügungspark, bei den neusten Spielen oder anderen Dingen, die euch zusammen Spaß machen.

Aber wusstest du, dass diese Erlebnisse auch sehr wichtig für den Dienst als Ministrant sind? Denn nur, wenn ihr eine **starke Gemeinschaft** bildet, könnt ihr dieses Gefühl auch in die Gemeinden tragen.

Sende das Lösungswort bis zum 31. August 2020 per E-Mail an:

[bonikids@bonifatiuswerk.de](mailto:bonikids@bonifatiuswerk.de)

oder per Post an:

Redaktion »boni kids«, Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V., Kamp 22, 33098 Paderborn\*

Die Gewinner vom letzten Rätsel erfährst du im Internet: [www.bonikids.de](http://www.bonikids.de)



\* Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de) veröffentlicht werden. Die uns mit der Einsendung übermittelten Daten werden nur für Zwecke des Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht. Unsere Datenschutzrichtlinien können Sie hier einsehen: [www.bonifatiuswerk.de/datenschutz](http://www.bonifatiuswerk.de/datenschutz).

## Simon und das Gipfelglück

Eine sommerliche Geschichte über gemeinsame Wege

**S**imon wirft seine Reisetasche in das grüne Auto seiner großen Schwester Mirjam. Wie genau es dazu kam, dass er jetzt mit ihr in Urlaub fährt, ganz ohne Ziel, das weiß er selber nicht mehr so richtig. Alles fing mit einem hitzigen Streit an, als Mirjam das letzte Mal zu Besuch war: Sie erzählte ihren Eltern begeistert von der Idee nach Jerusalem zu reisen. »Nein, und das ist mein letztes Wort«, sagte ihr Vater sehr ernst. »Papa, ich bin 23. Ich habe Reiseerfahrung. Und ich brauche deine Erlaubnis nicht«, entgegnete Mirjam. Beide blickten sich stur entgegen. Mama brach das Schweigen und zeigte auf ihr Handy: »Ich sehe mir grad die Warnungen vom Auswärtigen Amt an. Der Kampf zwischen den Völkern dort ist gefährlich. Es gibt sogar Beschüsse mit Raketen! Bitte fahr' nicht.« Schließlich gab Mirjam nach: »Ok, euch zuliebe. Man braucht eigentlich auch kein Ziel für eine tolle Reise. Oder was meinst du, Simon?«

Nur ein paar Wochen später waren sie auf dem Weg ins Ungewisse. Mirjam wirft Simon das Navigationsgerät zu: »Hier, mach mal bitte das Navi an, Simon.« Er wendet das

kleine schwarze Gerät in den Händen und fragt: »Welches Ziel soll ich eintippen?« »Nein, kein Ziel. Schalte einfach auf Kartenmodus«, meint Mirjam. »Hast du denn wirklich noch gar keine Idee, wo wir hinfahren?«, fragt er unsicher. Mirjam sieht nicht aus, als ob ihr das etwas ausmachen würde. »Lass uns einfach erst mal losfahren. Du wirst sehen: Die Ziele kommen von alleine. Ich habe Lust auf Berge. Was meinst du?« »Wow, ja, das wäre cool!«, freut sich Simon, während sie Richtung Autobahn fahren.

### Die Reise ohne Ziel

Endlich haben sie mal Zeit, über alles zu reden: über Freunde, Bücher, Videospiele und alles, was ihnen so in den Kopf kommt. Durch den großen Altersunterschied waren sie nicht so eng aufgewachsen wie andere Geschwister. Jetzt hat Simon seine Schwester endlich einmal ganz für sich alleine. So vergeht die Zeit wie im Flug. Schon türmen sich die Berge vor ihnen auf. »Guck mal, was da ausgeschildert ist: die Zugspitze, das ist der höchste Berg Deutschlands! Was meinst du? Sollen



wir ...?« Mirjam und Simon grinsen sich an. Auf ins Abenteuer!

### Begegnung in den Alpen

Der Kontrast aus grünen Wiesen und gewaltigen grauen Felsen ist beeindruckend. Zum Glück können sie ganz bequem mit einer Seilbahn hochfahren. Simon ist etwas mulmig zumute, als die Gondel einen kleinen Ruck macht. Auf dem Gipfel fragt Mirjam beiläufig, ob Simon eigentlich schwindelfrei ist. Dann entdeckt er es: zwei Stege, die sich weit über den gähnenden Abgrund strecken. Durch das Stahl-Gitter kann man direkt nach unten blicken. Mirjam kichert vor Aufregung und steckt Simon damit an. Das Adrenalin schießt ihnen durch die Adern. Am Ende des Steges können sie ganz frei auf die umliegenden Berge blicken. Simon fühlt sich, als würde er schweben. Plötzlich gesellt sich ein Mann zu ihnen. »Wir Juden glauben, dass Gott uns einmal fragen wird, ob wir auch seine Wunder gesehen haben«, beginnt er ein Gespräch. »Deshalb fahren wir in die Berge. Kennt ihr den Begriff ›Gipfelglück‹? Ich habe einmal den Berg Sinai im Heiligen Land

bestiegen. 4.000 Stufen. Und dann kam der Sonnenaufgang. Ahhh!« Mirjam erwidert: »Wissen Sie, eigentlich wollte ich genau jetzt in Jerusalem sein. Manchmal geht das Leben verrückte Wege, oder?« »Ach so, ich bin übrigens Efrem«, stellt sich ihre Begegnung etwas verspätet vor. Sie verbringen den restlichen Tag in Efrens Begleitung, erkunden die Zugspitze und erzählen sich dabei Geschichten von Orten, an denen sie besondere Erlebnisse hatten. Und schon müssen sie die letzte Gondel den Berg hinab nehmen.

Bei der Abfahrt wird Simon klar, dass sie noch gar keinen Schlafplatz haben. »Müssen wir heute im Auto schlafen?«, fragt er Mirjam. Da schaltet sich Efrem ein: »Ich muss jetzt noch weiter nach Österreich, etwa eine Stunde Fahrt von hier. Ich weiß durch Zufall, dass dort noch eine Ferienwohnung frei ist. Ihr könntet mich mitnehmen und ich melde euch gleich an.« Also machen sie sich zu dritt auf den Weg. Sie erreichen die kleine Alpenstadt ohne besondere Umwege und beziehen eine Ferienwohnung gegenüber von einem weißen Minarett. »Wenn ihr mögt,



»Deine Freunde sind auch meine Freunde!«

könnten wir mit einem alten Freund von mir zu Abend essen«, schlägt Efrem vor.

### Ein besonderes Mahl

Nach einem kurzen Fußweg erreichen sie ein orientalisches Lebensmittelgeschäft. Ein dunkelhaariger älterer Mann kommt freudestrahlend aus dem Laden: »Efrem, wie schön dich zu sehen!« »Arat, mein Freund!«, freut sich Efrem und die beiden Männer klopfen sich gegenseitig auf die Schultern. »Ich habe zwei junge Menschen zum Essen eingeladen«, meint Efrem mit Blick auf Mirjam und Simon. »Aber natürlich, Efrem! Deine Freunde sind auch meine Freunde!« So nehmen sie alle an Arats Tisch Platz und freuen sich über verschiedene arabische Spezialitäten. Einige Lebensmittel, die den Speisevorschriften des Judentums entsprechen, hat sich Efrem selber mitgebracht. Simon und Mirjam probieren alles und es ist wie eine Reise durch die Welt der Geschmäcker. Arat meint währenddessen: »Ihr wundert euch vielleicht: ein Jude und ein Muslim, wie passt das zusammen? Aber ihr müsst wissen: In unseren Religionen gibt es neben

vielen Unterschieden auch Gemeinsamkeiten. Auch beim Kochen gibt es ganz ähnliche Vorschriften.« »Ja, genau. So haben wir uns überhaupt erst kennengelernt«, erklärt Efrem. »Jude, Muslim und Christen an einem Tisch. So muss das sein! Wir können doch viel voneinander lernen, nicht wahr?«, freut sich Arat. »Ich wünschte, ich könnte euch einmal nach Jerusalem einladen«, sagt Efrem und ein kleiner Schatten der Trauer huscht über sein Gesicht. »Auf den Frieden!«, durchbricht Arat die Stille und sie stoßen mit einer prickelnden Bio-Limonade darauf an. Danach sprechen sie noch lange über die Sehenswürdigkeiten Jerusalems: die Klagenmauer, den Felsendom und die Grabeskirche. Mirjam erzählt von den Orten Jesu im Heiligen Land. »Ich wusste gar nicht, dass du so gläubig bist, Mirjam«, wundert sich Simon. »Ich spüre einfach, dass da noch mehr ist. Und Jesus ist auch eine unheimlich inspirierende Person, finde ich«, wirft Mirjam ein. Arat und Efrem pflichten ihr bei. Auch in ihren beiden Religionen spielt Jesus eine Rolle. »Und jetzt seid ihr also ganz ohne Ziel unterwegs?«, fragt Arat stauend. »Wir entdecken die Wunder der Welt!



»Wir entdecken die Wunder der Welt! Das ist doch Ziel genug, oder?«

Das ist doch Ziel genug, oder?«, meint Simon. Da müssen alle lachen.

### Das Herz als Kompass

Am nächsten Morgen machen sich Mirjam und Simon auf Erkundungstour. »Guck mal, Mirjam: Ist das nicht eine Pilgermuschel?«, fragt Simon, der ein Schild entdeckt hat. »Ach, wow! Du hast den Jakobsweg gefunden! Das ist wie ein Netzwerk durch ganz Europa. Na, sollen wir ...?«, fragt Mirjam mit einem schelmischen Blick. »Hmm, wie kommen wir denn dann zurück?«, fragt Simon unsicher. »Das überlegen wir uns dann.« Mirjam ist die Ruhe selbst. »Hast du denn nie Angst, dich zu verirren?«, will Simon wissen. »Verirren? Nein. Das geht gar nicht, wenn dein Herz der Kompass ist«, erklärt Mirjam. Da platzt bei Simon der Gedankenknoten: Plötzlich fühlt er sich ganz frei! Also laufen sie los. Doch Simon spürt, dass sein Herz noch nach etwas anderem ruft. Nach einer Weile kühlen sie ihre heiß gelaufenen Füße im Fluss und er sagt: »Efrens Geschichte vom »Gipfelglück« klang so toll: Ich möchte noch mal auf

einen Gipfel. Aber diesmal möchte ich selber raufklettern, ohne Seilbahn!« Ganz in der Nähe finden sie einen Kletterladen für die nötige Ausrüstung. Irgendwo am Berg rauscht ein Wasserfall. Zuerst laufen sie durch den Wald, doch dann beginnt der nackte Fels. Hier ist ein Stahlseil als Rettungsleine befestigt. Jetzt fällt Simon wieder ein, dass er eigentlich nicht ganz schwindelfrei ist. »Einfach Stückchen für Stückchen«, sagt Simon zu sich selber und klickt seine Karabiner in das Sicherheitsseil ein. Mirjam sieht aus wie eine Bergziege, so sicher bewegt sie sich an der steilen Bergwand. Sie ermutigt Simon immer wieder, durchzuhalten. Dann erreichen sie den Wasserfall und die letzte Mutprobe: Das tosende Wasser muss über ein dünnes Stahlseil überquert werden. Das Wasser spritzt bis zu ihren Beinen hoch. Dann haben sie es geschafft! Mirjam und Simon nehmen sich jubelnd und lachend in die Arme. In diesem Moment fragt sich Simon nicht, was morgen sein würde. Er ist einfach nur im Hier und Jetzt, spürt die Liebe zu seiner Schwester und das unbeschreibliche Wunder Gottes. Ein Wunder, zu dem er nur seinem Herzen folgen musste.

WER IST EIGENTLICH ...

UNSERE HEILIGEN

# DER HEILIGE JAKOBUS

## Wundersamer Vater des Jakobsweges

**Jakobus** war einfacher Fischer am See Genzareth. Doch es kam der Tag, da rief Jesus ihn als einen der ersten Jünger zu sich. Wegen seiner entschlossenen Art nannte Jesus ihn manchmal auch »Donnersohn«. Gemeinsam erlebten sie viele Wunder und besondere Begegnungen im Heiligen Land.

Aber die Zeit war nicht leicht für Christen: Jakobus wurde wegen seines Glaubens verfolgt und später hingerichtet. Damit endet seine Legende jedoch nicht: Man legte Jakobus' toten Körper auf ein Schiff ohne Besatzung. Auf wundersame Weise gelangte es wie von selbst bis an die Küste Spaniens. Ein junger Ritter sah das Schiff und ritt ihm entgegen. Als er dabei von den stür-

mischen Meeresfluten mitgerissen wurde, rettet ihn der Geist des Jakobus ans Land. Als der Ritter aus dem Wasser stieg, war er über und über mit Muscheln bedeckt. Aber das Wunder und auch Jakobus' letzte Ruhestätte gerieten in Vergessenheit. Niemand kannte mehr den genauen Ort.

Erst 900 Jahre später führte ein sternengleiches Licht einen Einsiedler zum verlorenen Grab. Viele Menschen wollten von nun an Jakobus besuchen und einem echten Jünger Jesu nahekommen. Aus ganz Europa wanderten sie über den sogenannten »Jakobsweg«. Ihr Ziel: Santiago de Compostela, was übersetzt etwa »Sternenfeld des heiligen Jakob« heißt.

Auf dem Jakobsweg suchen jährlich 300.000 Menschen nach Gott, innerem Frieden oder neuen Einsichten. Wer **100 km zu Fuß** oder **200 km mit dem Fahrrad** pilgert, erhält »die Compostela«, eine offizielle Urkunde.



Santiago de Compostela

Porto  
Lissabon  
Sevilla  
SPANIEN UND PORTUGAL  
Madrid  
Puente la Reina  
Barcelona

DEUTSCHLAND  
Frankfurt  
München  
Wien  
ÖSTERREICH  
Luxemburg  
Brüssel  
Paris  
LUX  
BENE-  
FRANKREICH  
Bern  
SCHWEIZ  
Arles  
Mailand  
Rom  
ITALIEN

### So spielst du das HEILIGENQUARTETT:

**VORBEREITUNG:** Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

### V1 HEILIGER JAKOBUS STÄRKEN

lebte in der Zeit von Jesus

**GEDENKTAG:** 25. Juli

**SCHUTZPATRON** von Spanien, der Pilger, der Seeleute



#### Lust auf mehr Karten?

Das Quartett mit vielen weiteren Heiligen gibt es hier zum **Sonderpreis** von 3,50 Euro: [shop.bonifatiuswerk.de/Heilige](http://shop.bonifatiuswerk.de/Heilige)

### V2 HEILIGER JAKOBUS LEGENDE

Jakobus gelangte auf wundersame Weise nach Spanien und der **JAKOBSWEG FÜHRT ZU SEINEM GRAB**



### V3 HEILIGER JAKOBUS SYMBOLE

**GEWAND** weil er ein Jünger Jesu war

**PILGERSTAB** weil er Patron der Pilger ist

**JAKOBSMUSCHEL** weil er einen Ritter aus dem Meer rettete



### V4 HEILIGER JAKOBUS BRAUCHTUM

Jährlich bereisen **300.000 MENSCHEN** den Jakobsweg. Heute begegnen sich hier nicht mehr nur Christen, sondern **VIELE VERSCHIEDENE KULTUREN UND GLAUBENSRICHTUNGEN**.



**SPIEL:** Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.

## Das brauchst du:

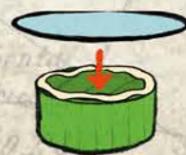
- NADEL
- FLASCHEDECKEL
- MAGNET
- SCHALE MIT WASSER
- STIFT, PAPIER, SCHERE, KLEBSTOFF, TESAFILM

# SOMMER-Bastelei

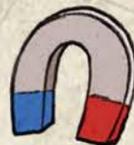
## NADEL-KOMPASS



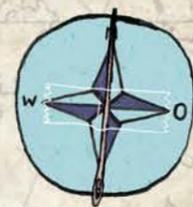
1 Windrose ausschneiden oder selber aufmalen



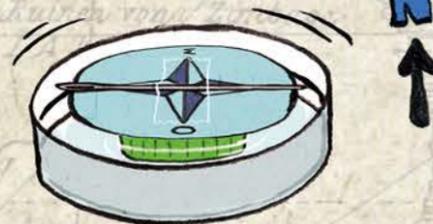
2 Windrose auf die offene Seite des Flaschendeckels kleben



3 Mit dem Magneten mindestens 20 Mal über die Nadel streichen, und zwar immer von hinten nach vorne!



4 Magnetische Nadel auf die Nord-Süd-Linie der Windrose kleben



5 Nadel-Kompass vorsichtig auf die Wasseroberfläche legen und schwimmen lassen.

Fertig: Dein Nadel-Kompass richtet sich jetzt nach dem Magnetfeld der Erde aus!

**Tipp:** Vergleiche deinen Kompass zum Beispiel mit einem Kompass im Handy. Zeigt deine Nadel nach Süden, klebe sie einfach andersrum auf die Windrose.



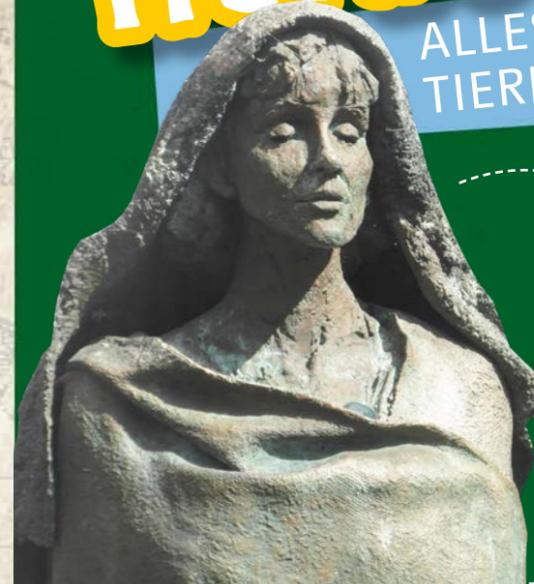
In der NÄCHSTEN AUSGABE

# bonikids

— erhältlich ab 15. September 2020 —

# Herbstthema

ALLES RUND UM DIE TIERE DER BIBEL



Lerne **Hildegard von Bingen** kennen, die Dichterin der Schöpfung



JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« ABONNIEREN (1,50 Euro für 4 Ausgaben)

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (Bezieher\*innen müssen volljährig sein):

Datum, Unterschrift:

AB JETZ KOMMEN DIE »BONI KIDS«  
VIERMAL IM JAHR  
ZU DIR NACH HAUSE.



Bitte einen Erwachsenen, diesen Bestellschein auszufüllen, und freue dich auf das nächste Heft!

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

# DAS BONIFATIUSWERK

der deutschen  
Katholiken

## Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

**Mit dem Magazin** »boni kids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-) Lesegeschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: **»Keiner soll alleine glauben!«**

Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

**BONIFATIUSWERK**  
der deutschen Katholiken  
Kamp 22  
33098 Paderborn

Auch online  
unter  
[www.bonikids.de](http://www.bonikids.de)  
zu finden.